

ernten, und zugleich feldern und säen wird; und * die Berge werden mit süßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar seyn. * Joel 3, 23.

14. Denn * ich will das Gefängniß meines Volks Israel wenden, daß sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen,

† Weinberge pflanzen, und Wein davon trinken, Gärten machen, und Früchte daraus essen. * 5 Mos. 30, 3. † Es. 65, 21.

15. Denn ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der Herr, dem Gott.

Der Prophet Obad Ja.

Von der Edemiter Strafe, und der Israeliten Erlösung.

I. **D**ies ist das Gesicht Obad Ja. So spricht der Herr Herr von Edom: * Wir haben vom Herrn gehört, daß eine Botschaft unter die Heiden gesandt sey: Wohlauf, und laßt uns wider sie streiten. * Jer. 49, 14.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden und sehr verachtet.

3. Der Hochmuth deines Herzens hat dich betrogen, weil du in der Felsen * Klüften wohnest, in deinen hohen Schlössern; und sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stoßen? * 4 Mos. 24, 21.

4. Wenn du denn * gleich in die Höhe führest, wie ein Adler, und machtest dein Nest zwischen den Sternen; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der Herr. * Jer. 49, 16. Am. 9, 3.

5. Wenn Diebe oder Verstöber zu Nacht über dich kommen werden, wie sollst du so zu nichte werden! Ja, sie sollen genug stehlen: und wenn die Weinleser über dich kommen, so sollen sie dir kein Nachlesen übrig bleiben lassen.

6. Wie sollen sie den Esau ausforschen, und seine Schätze suchen!

7. Alle deine eigene Bundesgenossen werden dich zum Lande hinausstoßen: die Leute, auf die du deinen Trost setzest, werden dich betrügen und überwältigen; die * dein Brodt essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst. * Ps. 41, 10.

8. Was gilt es, spricht der Herr, ich will zu derselbigen Zeit die Weisen zu Edom zu nichte machen, und die Klugheit auf dem Gebirge Esau?

9. Denn deine Starken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem Gebirge Esau durch den Nord ausgerottet werden,

10. Um des Frevels willen, an * deinem Bruder Jakob begangen. * 1 Mos. 27, 41.

11. Zu der Zeit, da du wider ihn standest, da die Fremden sein Heer gefangen wegführten, und Ausländer zu seinen Thoren einogen, und über Jerusalem das Loos warfen; da warst du gleich wie derselbigen einer. Darum sollst du zu allen Schwanden werden, und ewiglich ausgerottet seyn.

12. Du sollst nicht mehr so * deine Lust sehen an deinem Bruder; zu der Zeit seines Elendes, und sollst dich nicht freuen über die Kinder Juda zu der Zeit ihres Jammers, und sollst mit deinem Maul nicht so stolz reden zu der Zeit ihrer Angst; * Mich. 4, 11.

13. Du sollst nicht zum Thor meines Volks einziehen zu der Zeit ihres Jammers: du sollst nicht deine Lust sehen an ihrem Unglück zu der Zeit ihres Jammers; du sollst nicht wider sein Heer schicken zu der Zeit seines Jammers;

14. Du sollst nicht stehen an den Wegscheiden, seine Entronnene zu morden; du sollst seine Uebrigen nicht verrathen zu der Zeit der Angst.

15. Denn der Tag des Herrn ist nahe über alle Heiden. * Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen; und wie du verdienet hast, so soll dir wieder auf deinen Kopf kommen. * 2 Mos. 21, 24. 3 Mos. 24, 19.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen Berge getrunken habt, * so sollen alle Heiden täglich trinken: ja sie sollen es aussaufen und verschlingen, daß es sey, als wäre nie nichts da gewesen. * Ps. 75, 9.

17. Aber auf dem Berge Zion sollen noch etliche errettet werden, die sollen Heiligthum seyn; und das Haus Jakobs soll seine Besitzer besitzen.

18. Und das Haus Jakobs soll ein Feuer werden,

werden, und das Haus Josephs eine Flamme, aber das Haus Esau Stroh; das werden sie anzünden und verzehren, daß dem Hause Esau nichts überbleibe: denn der Herr hat es geredet.

19. Und die gegen Mittag werden das Gebirge Esau, und die in Gründen werden die Philister besitzen; ja sie werden das Feld Ephraims und das Feld Samaria besitzen, und Benjamin das Gebirge Gilead.

20. Und die Vertriebene dieses Heers der Kinder Israel, so unter den Cananitern bis gen Zarith sind, und die Vertriebene der Stadt Jerusalem, die zu Sepharad sind, werden die Städte gegen Mittag besitzen.

21. Und werden Heilande herauf kommen auf den Berg Zion, das Gebirge Esau zu richten: also wird das Königreich des Herrn seyn.

Der Prophet Jona.

Das I Capitel.

Jona Beruf, Ungehorsam und Strafe.

1. **G**es geschah das Wort des Herrn zu Jona, dem Sohne Amithai, und sprach:

2. Mache dich auf, und gehe in die große Stadt Ninive, und predige darinnen; denn ihre Bosheit ist herauf gekommen vor mich.

3. Aber Jona machte sich auf, und flohe vor dem Herrn, und wollte aufs Meer, und kam hinab gen * Japho. Und da er ein Schiff fand, das aufs Meer wollte fahren; gab er Fahrgeld und trat darein, daß er mit ihnen aufs Meer führe † vor dem Herrn.

* Jos. 19, 46. † Ps. 139, 9.

4. Da ließ * der Herr einen großen Wind aufs Meer kommen, und erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, daß man meinete, das Schiff würde zerbrechen.

* Matth. 8, 24.

5. Und die Schifflute fürchteten sich, und schriehen ein jeglicher * zu seinem Gott; und warfen das Geräthe, das im Schiff war, in das Meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief. * 2 Kön. 17, 29.

6. Da trat zu ihm der Schiffsherr, und sprach zu ihm: Was schläfst du? Stehe auf, rufe deinen Gott an, ob vielleicht Gott an uns gedenken wollte, daß wir nicht verdürben.

7. Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen loosen, daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe. Und da sie looseten, traf es Jonam.

8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns so übel? Was ist dein Gewerbe? Und wo kommst du her?

Aus welchem Lande bist du? Und von welchem Volk bist du?

9. Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den Herrn, Gott vom Himmel, welcher * gemacht hat das Meer und das Trockne. * 1 Mos. 1, 9, 10.

10. Da fürchteten sich die Leute sehr, und sprachen zu ihm: Warum hast du denn solches gethan? Denn sie wußten, daß er vor dem Herrn flohe; denn er hatte es ihnen gesagt.

11. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir thun, daß uns das Meer stille werde? Denn das Meer fuhr ungestüm.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich in das Meer; so wird euch das Meer stille werden. Denn ich weiß, daß solches große Ungewitter über euch kommt um meiner willen.

13. Und die Leute trieben, daß sie wieder zu Lande kämen, aber sie konnten nicht; denn das Meer fuhr ungestüm wider sie.

14. Da riefen sie zu dem Herrn, und sprachen: Ach Herr, laß uns nicht verderben um dieses Mannes Seele willen, und rechne uns nicht zu unschuldiges Blut; denn Du, Herr, thust, wie dir's gefällt.

15. Und sie nahmen Jona, und warfen ihn in das Meer; da * stand das Meer stille von seinem Wüthen. * Matth. 8, 26.

16. Und die Leute fürchteten den Herrn sehr, und thaten dem Herrn Opfer und Gelübde.

Cap. 2. v. 1. Aber der Herr verschaffte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen. Und * Jona war im Leibe des Fisches drey Tage und drey Nächte. * Matth. 12, 40. c. 16, 4.